Für unsere Hausfrau

Fußleiden und moderne Schuhe.

Modetorheiten, die von üblen Folgen für die Gesundheit sind.

Je weiter die Zivilisation fortschreitet, umso größer scheinen die Fußbeschwerden der Menschheit zu werden. Daß dieses nicht an einer Veränderung in der Fußbeschaffenheit liegt, wird wohl Jeder ohne weiteres zugeben. Also müssen wir die Veranlassung zu den Fußleiden der Menschen schon anderwärts suchen. Wir brauchen auch gar nicht in die Ferne zu schweifen, um vielleicht anderem die Schuld „in die Schuhe" zu schieben, sondern können uns getrost damit begnügen, vor unserer eigenen Türe zu fegen.

Der hauptsächlichste Erzfeind unserer Füße ist die Eitelkeit, die besonders in Bezug auf die Fußbekleidung in den letzten zwanzig Jahren gewaltig überhand genommen. Vor dieser Zeit, als Jedermann noch Kalblederschuhe mit verhältnismäßig dicken Sohlen trug, hörte man viel weniger Leute über ihre Füße klagen, während jetzt die Chiropodisten überall zu finden sind und dem Uebel nur momentan Erleichterung, aber keine endgiltige Abwehr entgegen setzen können.

Ein wohlbekannter Arzt stellte einmal die Behauptung auf, daß nach seiner Ansicht Schuhe nur durch geprüfte Fußärzte verkauft werden sollten. Er begründete seine Behauptung folgendermaßen:

Im menschlichen Fuß liegt ein Nervenzentrum, welches an Wichtigkeit gleich hinter dem Nervenzentrum des Gehirns steht. Außer den Funktionen der Nerven hat aber der Fuß auch das Gewicht des Körpers zu tragen, den fortwährenden Zusammenprall moderner Pflasterung auszuhalten und hat noch dabei die Pflicht „dekoratio" zu sein! — Wir wählen unsere Fußbekleidung mehr nach dem Aussehen, als nach der Form des Fußes, und beschwören durch solchen Unverstand nicht nur Fußleiden, sondern auch allerlei andere, meistens nervöse Gebrechen über uns herauf.

Ebenso wie die Natur keine zwei Menschen genau gleich erschaffen, hat sie auch keine zwei Körperteile eines Menschen genau gleichmäßig geformt. Trotzdem aber zwängen wir unsere Füße in ein Paar absolut gleichgeformte Schuhe! Und wundern uns dann, wenn die derartig mißhandelten Extremitäten rebellieren! —

Durch schmerzende Füße aber, und auch durch die Hast, mit der wir modernen Menschen durch das tägliche Leben jagen, büßen wir viel an Schönheit der Bewegung ein. „Die Kunst des Gehens ist die Signatur der Würde eines Menschen", sagt ein Gelehrter. Der Gang gibt dem Körper Haltung, Kraft, Grazie und Persönlichkeit.

Wenn wir nun aber auch bisher eigensinnig gegen uns selbst gewütet, zum Knechte der Mode geworden sind, ist es doch nicht zu spät zur Einsicht und Besserung. Es besteht wohl kein Zweifel, daß die meisten Schuhverkäufer in Ausübung ihrer Tätigkeit viel Gelegenheit zum Sammeln von sachgemäßer Erfahrung haben, von der man, wenn man es nur wollte, profitieren könnte.

Vor Allem aber trachte man, bei Kindern zu verhüten, was man selbst in vielen schmerzensreichen Stunden gelitten hat. Das Füßchen eines Kindes ist weich und zart! Wie Wachs schmiegt es sich in die einengende Hülle des Schuhes! Hat dieser aber nicht die rechte Form, so ist der Fuß auf Lebenszeit verdorben.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die richtige Behandlung des Kochgeschirrs.

Bewährt sich Aluminiumgeschirr? Sind Tongefäße zum Kochen gut geeignet? Das sind Fragen, die immer wieder gestellt werden. Aluminiumgeschirr hat sich infolge seiner Leichtigkeit und seines hübschen Aussehens rasch in der Küche eingebürgert, und es hält sich im allgemeinen auch gut; nur darf man es nicht mit Essig und anderen Säuren in Berührung bringen, es läuft dann dunkel an und ist nicht wieder blank zu bekommen. Man darf daher auch die Säuren zum Putzen verwenden, sondern nur neutrale Mittel, wie milde Seife, pulverisierte Kreide usw. Viele behaupten, daß Aluminiumgefäße auch nach dem Abkochen der Milch schwarz werden; das beruht wohl darauf, daß sich Milchsäure entwickelt hat und diese die dunkle Färbung hervorruft.

Tongeschirre sind leider sehr zerbrechlich — auch die sogenannten feuersicheren — sonst wären sie das idealste Kochgeschirr zu nennen. Zwar kochen darin die Speisen sehr an, aber erst einmal im Wellen, kochen sie langsam und gleichmäßig fort. Und dann läßt sich derartiges Geschirr am besten reinigen; es sieht immer appetitlich aus. Zum Einkochen von Obst, das in Metallgeschirr oft die Farbe wechselt, ebenso zum Kochen von Gemüse, sollte das irdene Geschirr immer angewendet werden. Ferner ist es zum Backen von Aufläufen vorzüglich zu verwenden. Am praktischsten sind die irdenen oder Porzellan-Geschirre mit Metallboden; aber auch diese dürfen nicht auf Gas oder offenes Kohlenfeuer kommen, sondern müssen gleich den anderen Tongefäßen allmählich erwärmen und ebenso abkühlen.

Sehr praktisch, aber kostspielig und deshalb wenig verbreitet ist das Nickel-Kochgeschirr. Reinnickel ist fast unverwüstlich; plattiertes Nickel sieht zwar ebenso hübsch aus wie Reinnickel und hält sich, wenn es gut ist, auch recht lange, reicht natürlich aber an die Haltbarkeit des echten Geschirrs nicht heran. Wenn Nickelgeschirr ständig im Gebrauch ist und sonst mit Vorsicht behandelt wird, bleibt es blank und braucht nur nach der Reinigung mit warmem Wasser und einem weichen trockenen Tuch abgerieben zu werden. Ist es ein wenig angelaufen, so putze man es mit Spiritus und Schlämmkreide, die zu einem dicken Brei verrührt werden. Stark angelaufenes Nickel aber will auch nach dem Putzen nicht wieder blank werden und muß meistens in der Vernickelungsanstalt mit einem neuen Metallüberzug versehen werden.

Die Behandlung von Emaille-Geschirr und gußeisernen Töpfen dürfte jeder Hausfrau bekannt sein.

Einmach-Rezepte

Pflaumen-Catsup. — Man wasche und koche fünf Pfund Pflaumen in sehr wenig Wasser bis die Kerne herausfallen. Dann treibe man die Masse durch ein grobes Sieb, setze 1 Teelöffel Zimmt, 1 Teelöffel Gewürznelken, drei Pfund Zucker, eine Tasse Essig und einen Teelöffel Salz hinzu, lasse das Ganze eine halbe Stunde langsam kochen und fülle dann in sterilisierte Einmachgläser, die man sofort versiegelt.

Trockene Lima-Bohnen. — Wenn jung und zart, wasche man sie und lege sie für 5 bis 10 Minuten in kochendes Wasser. Dann trockne man die Bohnen in einem offen stehenden Ofen von 3 bis 3½ Stunden. Man beginne mit 110 Grad Fahrenheit und erhöhe langsam die Hitze bis auf 145 Grad. Die Bohnen halten sich dann vorzüglich über den Winter.

Das Kind in Schule und Haus.

Nicht selten hört man von Seiten der Eltern darüber Klage führen, daß ihr Kind, das in der Schule öfter einmal einen Verweis erhält, zu Hause ganz anders (d. h. „besser") sei. In der Schule werde es falsch beurteilt, und die entsprechende Behandlung sei eine „Ungerechtigkeit" der Lehrkräfte. Gewöhnlich sind nun aber die Sympathien und Antipathien der Lehrer den Schülern gegenüber im Allgemeinen nicht so stark, wie es in Elternkreisen oft angenommen wird. Dagegen vergessen die in ihrem Elternstolz leicht Gekränkten bei ihrem sich häufig nur auf die Angaben des Kindes stützenden Urteil einen wichtigen Faktor im Leben des Schulkindes, den Einfluß der Mitschüler oder Mitschülerinnen im Laufe des Schulvormittags: Ein Kind ist in der Tat zu Hause oftmals „ganz anders" als in der Schule; denn dort unterliegt es nicht den Einwirkungen, die eine große Masse gleich- oder ähnlichaltriger Kinder unbedingt ausübt. Es geht ihm da wie dem Erwachsenen, der sich als Glied einer größeren Menge anders darstellt, denn als Einzelwesen. Betrachtungen nach dieser Richtung vermag jeder unschwer bei Menschenversammlungen, z. B. Paraden, anzustellen. Solchen Einflüssen und ihren Wirkungen, wie sie sich auf den Einzelnen geltend machen, unterliegt zweifellos auch das Kind in der Schule. Sein Nachahmungstrieb, seine geringe Charakterfestigkeit, schaffen einen geeigneten Boden für Beeinflussung jeglicher Art. Es vermag beim besten Willen nicht immer der Uebertragungskraft gewisser Charakter- und Temperaments-Eigentümlichkeiten der Altersgenossen zu widerstehen und meist sind es nicht gerade die besten Triebe, die dabei zur Auslösung gelangen. Ehe sich also verletzte Elternliebe in manchen Fällen allzuschnell geltend macht, ist vorsichtige Prüfung der Ursachen des Verweises ratsam, und zwar darf für die Beurteilung des Verhaltens des Kindes die Besonderheit des Schullebens nicht außer acht gelassen werden.

Was sagt Methusalem über die Frauen? Und weshalb er alt wurde.

Von Einem, der seine Bücher gelesen und ihn überlebt hat.

Als Methusalem 969 Jahre alt geworden war, setzte er sich hin und schrieb an seinen urigsten Ur-Enkel, der an einer fernen Universität studierte, folgenden Brief:

„Lieber Sohn, lasse Dir raten und höre auf mein Wort: Hüte Dich vor den Frauen, die Du nicht kennst. Vor den Frauen, die Du kennst, behütet Dich schon Dein Verstand.

„Wenn Du mit oder über Frauen sprichst, lobe sie stets. Denn nur dann werden sie Deinen Worten glauben, auch wenn Du in anderen Dingen die Unwahrheit sagst.

„Eine Frau mehr gelobt ist ein Freund mehr gewonnen und tausend angenehme Stunden dazu. Eine Frau die man schilt, ist schlimmer als tausend schielende Frauen.

„Deine erste Liebe sei eine reife Frau, denn nur die wird Dir Deine Unreife nachsehen und Dich wegen Deiner Unreife lieben. Du wirst von ihr lernen und sie wird Dir das Lehrgeld zahlen.

„Wenn Du Dich in eine junge Gans verliebst, trachte, Ihrer überdrüssig zu werden. Das geschieht am raschesten, wenn Du sie heiratest. Manchmal lernt man sich aber schon früher kennen.

„Die Männer gebärden sich oft wie die Narren, wenn sie verliebt sind, die Frauen immer. Nur sind die Frauen nicht so oft verliebt als die Männer, weshalb sie meist vernünftiger scheinen.

„Wenn eine Frau keinen Humor hat, nimm sie nicht. Sie ist dann bei Tag eine Eule und bei Nacht ein Frosch, unbrauchbar wie eine Zigarre ohne Zug oder wie ein Glas ohne Wein.

„Wenn Dich Dein Weib quält oder Dein Schuh drückt, wenn Dir Dein Pferd verendet oder die Hühner keine Eier mehr legen wollen, so erinnere Dich, daß es noch andere Weiber, Schuhe, Pferde und Hühner gibt.

„Wenn Du eine Frau kennen lernst, die hübsch und jung ist und zwei Jahre Wittwe blieb, dann heirate sie. Aber sprich nie zu einer Frau von Deinen früheren Liebschaften, damit auch sie Dir nicht von den ihren erzähle. Denn das ist nicht angenehm.

„Hast Du eine Liebe ausgeliebt, und davon einen bitteren Nachgeschmack, wie von der Neige in einer Flasche Wein, dann sieh Dich vor, daß Du die nächste Liebe nicht bis auf die Neige auskostest. Es ist nur wegen des Nachgeschmacks, der Dir leicht den Genuß der nächsten — Flasche verderben könnte."

Ich leide nicht mehr

„Fühle wie eine neugeborene Person" sagt Frau Hamilton

New Castle, Ind. — „Seit meinem 11. Lebensjahre bis zu meinem 17. litt ich jeden Monat so schwer, daß ich zu Bett mußte. Ich hatte solche Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und litt solche Pein, daß ich jeden Monat totelend fühlte. Ich wußte nicht, was eine Minute Erleichterung bedeutete. Meine Gesundheit war ganz untergraben und die Aerzte halfen mir gar nicht. Eine Nachbarin erzählte meiner Mutter von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound und ich nahm dasselbe auch ein. Jetzt fühle ich wie ein neugeborener Mensch. Ich leide nicht mehr und bin jeden Monat regelmäßig." — Frau Hazel Hamilton, 822 South 15th. Str.

Wenn ein Heilmittel vierzig Jahre lang existiert, beständig beliebter wird und Tausende und Abertausende erklären, daß sie diesem Heilmittel ihre Gesundheit und Existenz verdanken, ist es nicht ein guter Grund anzunehmen, daß dieses Heilmittel ganz besondere Eigenschaften besitzt?

Wenn Sie besonderen Rat wünschen, schreiben Sie an Lydia E. Pinkham Medicine Co., (vertraulich) Lynn, Mass. Ihr Brief wird von einer Frau geöffnet, gelesen und beantwortet werden und als strenges Geheimnis bewahrt.

Bleiben Menschen.

Selbst der Krieg unterdrückt nicht alles Mitgefühl.

Aus Bern wird berichtet: Ich gewahre vor mir einen deutschen Soldaten, der langsam die Lauben hinunter spaziert, geführt von einer Frau, offenbar seiner Mutter. Er hinkt. Schweizer Offiziere gehen vorüber. Kein einziger, der den Krieger nicht grüßt. An der Ecke beim Waisenhausplatz bleibt der Soldat mit seiner Begleiterin stehen, wendet sich um und fragt mich nach dem Bundeshaus. Im selben Moment tritt von der anderen Seite ein französischer Offizier, ebenfalls in weiblicher Begleitung heran, um an mich dieselbe Frage zu richten. Die Frage war deutsch. Der Soldat hatte den Offizier sofort militärisch gegrüßt. Der Offizier, der einarmig war, erwiderte den Gruß achtungsvoll.

Ich weise beiden den Weg. Der Offizier hört, daß auch der Soldat mit seiner Begleiterin die Richtung auf das Bundeshaus nimmt. Er bietet dem Hinkenden seine Hilfe an. Arm in Arm wandeln die beiden Todfeinde dem Bundespalast zu. Die beiden Frauen gehen sich ebenfalls den Arm und schreiten ihnen nach. Ich glaube nicht, daß einem einzigen derjenigen, die die Szene miterlebt hatten, die Augen trocken blieben.

Ein anderes Bild. In Luzern. Zwei deutsche Internierte begleiten einen französischen Soldaten, der schwerfällig geht, an den Bahnhof. Der Franzose hat offenbar einen Fuß zerschossen. Die Deutschen tragen die Zeichen des Krieges sichtbar. Der eine hat die Wange zerschmettert, der andere einen lahmen Arm. Sie geleiten den Franzosen, der im Austausch in seine Heimat reist, zum Wagenabteil, helfen ihm zu seinem Platz und der Abschied vollzieht sich in herzlichster Weise unter Tränen. Auch hier ist den Zuschauern, unter denen ich mich befand, das Herz voll geworden. Die auf dem Schlachtfelde waren, haben sich achten und lieben gelernt.

SANTAL CAPSULES MIDY

Diese kleinen Kapseln sind besser als Balsam of Copaiba, Cubebs oder Einspritzungen u. heilen in 24 Stunden dieselben Krankheiten ohne Berufsstörungen. Ueberall erhältlich. MIDY

Deutsche Zeitung befürwortet Bündnis mit Rußland und Japan.

Washington. — Deutschland hat die Wahl, ein voller Teilhaber am zukünftigen Syndikat für die Einteilung der Welt zu sein, oder aber als ein verachteter Außenstehender zu gelten, so berichtet die „Kölnische Zeitung" in einem Artikel, der sich mit Deutschlands Gelegenheit, eine Weltmacht zu werden, befaßt. Großbritannien muß jedoch geschlagen werden, wenn wir volle Teilhaber werden wollen, und wir müssen ein Bündnis mit Rußland und Japan schließen. Der Artikel in der Zeitung soll unter anderem wie folgt lauten:

„Wenn Rußland den Engländer als seinen Freund erwählen sollte, dann ist Deutschlands Weltmacht in dunkle Fernen gerückt; es ist in der Tat fraglich, ob in einem solchen Falle unser Ziel jemals erreicht werden kann. Abgesehen von dem Verlust, den wir dadurch erleiden würden, hätten wir uns für lange Zeit in fast ununterbrochene Kämpfe zu begeben, die Blut, Geld und Stärke kosten würden, und deren Ergebnis — mit Deutschland an der Seite von Oesterreich-Ungarn gegen Rußland, Frankreich und England — nicht vorauszusagen sind. Es ist unmöglich, die Wichtigkeit dieser entscheidenden Frage zu stark zu betonen. Wenn es einen Weg gibt, um von außen zugunsten der wachsenden Weltmächte eine verhältnismäßig schnelle Auflösung des britischen Kaiserreiches zuwege zu bringen, dann ist es nur im Wege eines deutsch-russisch-japanischen Weltbündnisses zu erreichen. Ein derartiges Bündnis würde als Grundlage selbstverständlich ein weiteres Syndikat für eine Verteilung der Welt haben. Die politische Karte der Erde ist jedoch nicht dazu da, unabgeändert zu verbleiben. Selbst die größte Ergebenheit der Deutschen zum Frieden würde nicht die Angriffslust der übrigen abschwächen, sondern würde nur gestatten, daß Deutschlands Entwickelung zerfalle. Wir haben die Wahl, entweder volle Teilhaber zu sein, oder als gehaßte Außenstehende betrachtet zu werden. Wenn wir durch ein russisches und japanisches Vorrücken und durch einen deutschen und deutsch-türkischen Schutz ihrer Flanken die englischen Stellungen im mittleren und fernen Osten vernichten können, dann wird eine schließliche Wiedervereinigung des russischen und nordamerikanischen Imperialismus näher gebracht sein, denn dann wird Nordamerika nicht in der Lage sein, mit Großbritannien im Stillen Ozean zusammenzuarbeiten.

TRAPPERS WE BUY FOR CASH

Highest prices paid for fine Fox, Mink, Marten, Lynx, Wolf, Muskrat and all other Furs, Hides and Ginseng. Best facilities in America. No Commission. Send for our prices and Free valuable information before shipping elsewhere.

ROGERS FUR COMPANY
Dept. — St. Louis, Mo.

Ansicht einer hohen Autorität über Widerstandskraft der deutschen Armee.

London, 21. Okt. — Eine hohe Autorität, die über unvergleichliche Gelegenheiten verfügt, die Wahrheit über die Deutschen zu erlangen, berichtet: „Die deutsche Armee ist augenblicklich in voller Stärke. Reservetruppen sind genügend vorhanden, und die Versorgung der Artillerie ist ebenfalls hinreichend, obwohl ein Ueberschuß an Explosivstoffen nicht besteht. Vom militärischen Standpunkte aus betrachtet, ist Deutschland augenscheinlich in der Lage, den Krieg bis zum nächsten Herbst fortzuführen. Ob die Zivilbevölkerung die Lasten ertragen kann, oder ob die ökonomischen Hülfsquellen ausreichend sein werden, das ist eine andere Frage. Deutschland verlegt augenblicklich seine militärische und konstruktive Energie auf den Bau von Aeroplanen, von denen es ohne Zweifel riesige Flotten herzustellen im Begriffe ist. Das amerikanische Gerede von der riesigen Ausgabe für die Luftschiffahrt hat Deutschland als Warnung gedient, und es ist infolgedessen dabei, seine Anstalten zu treffen, um der amerikanischen Luftoffensive zu begegnen.

Frei an Asthma Leidende

Eine neue Heilbehandlung die jeder daheim und ohne Zeitverlust gebrauchen kann

Wir haben eine neue Methode um Asthma zu heilen, und wir wünschen, daß Sie dieselbe auf unsere Kosten versuchen. Es macht gar nichts aus, ob Ihr Fall neu oder schon alt ist, ob Sie nur von vorübergehender oder an chronischer Asthma leiden, Sie sollten sofort um einen freien Versuch unserer Methode senden. Es macht auch gar nichts aus, in welchem Klima Sie leben, wie alt Sie sind, oder welche Beschäftigung Sie haben, wenn Sie den Asthma geplagt werden, sollte unsere neue Methode Sie prompt heilen.

Ganz besonders wünschen wir diese neue Methode an scheinbar hoffnungslose Fälle senden, wo alle Arten von Einatmer, Pulver, Opium-Präparationen, Dämpfe, „Patent Rauchmittel", usw. versagt haben. Wir möchten jedermann auf unsere Kosten beweisen, daß unsere neue Methode Inhalation Atemnot, Husten und Schmerzen in der Brust sofort und für immer vollständig zu heilen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig um sie nur einen einzigen Tag unbenützt vorübergehen zu lassen. Schreiben Sie jetzt und beginnen Sie mit dem Gebrauch dieser neuen Methode sofort. Senden Sie kein Geld. Schicken Sie uns nur Coupon. Tun Sie es noch heute.

Freier Asthma Coupon

Frontier Asthma Co., Zimmer 668 S Niagara und Hudson Str., Buffalo, N.Y.
Senden Sie freie Versuchsmethode an:
.....
.....
.....

Achtung!

Courier-Leser und Landsleute!

Schriftleitung und Geschäftsführung des Courier bitten jeden unserer Leser und Freunde dringend, diese Anzeige sorgfältig zu lesen und zu beherzigen.

Deutsche Farmer! Vergeßt nicht in diesen Wochen, in denen Ihr Eure Ernte verkauft, Euren guten Freund und Hausgenossen, den „Courier"!

Werte Landsleute! Ihr wißt sicher, unter welch schwierigen Verhältnissen wir als eine in deutscher Sprache erscheinende Zeitung jetzt zu arbeiten haben.

Die Zeit ist da, deutsch canadische Landsleute, in der wir an Euch appellieren, der Zeitung zu helfen, die so oft und energisch für Euch und Eure Interessen eingetreten ist.

Der „Courier" streitet für das Deutsch-Canadiertum. Er vertritt den Fortschritt und kämpft namentlich für die Interessen des schwer arbeitenden deutsch-can. Farmers.

Deshalb erfüllt auch Eure Pflicht gegen den „Courier".

Jeder Farmer kann in jetziger Zeit ein paar Dollar zusammenbringen und seine Zeitung bezahlen.

Der gelbe Zettel auf Eurer Zeitung zeigt an, bis zu welchem Datum Ihr bezahlt habt. Sendet die Rückstände sofort ein und $2.00 im Voraus für das kommende Jahr.

Wer sofort zahlt, hilft uns doppelt!

Werbt neue Leser! Die große 16seitige Wochenausgabe, welche an jedem Mittwoch erscheint, kostet $2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung.

Werbt neue Leser!

Gebt die Adressen von Freunden und Bekannten an und wir werden ihnen Probenummern zusenden!

„Der Courier"

wird ständig vergrößert und verbessert. Er ist die beste und größte deutsche Zeitung in Canada.

Deutsche Freunde, unser Deutschtum braucht diese ständig kampfbereite Zeitung zur Vertretung unserer wirtschaftlichen Interessen und unserer Ideale!

„Der Courier" kämpft für Euch!

Tut Ihr jetzt auch Eure Pflicht gegenüber dem „Courier". Schiebt die Geldsendungen nicht auf. Was Ihr tun wollt, tut sofort!

Wir machen noch besonders auf die neue Ausgabe unseres beliebten Kalenders aufmerksam:

Der Deutsch-Canadische Hausfreund, Courier-Kalender für das Jahr 1918

erscheint noch vor Weihnachten dieses Jahres.

Jede Familie braucht und kauft einen Kalender.

Ihr spart einen Brief und Extraporto, wenn Ihr jetzt bei Einsendung Eurer Abonnementserneuerung für den **„Courier"** auch gleich das Geld und die Bestellung für den 1918 Kalender mitsendet. Jede Kalenderbestellung wird sorgfältig notiert. Sobald der Druck unserer neuen Kalender beendet sein wird, werden wir zuerst an die Absender der jetzt einlaufenden Bestellungen Kalender ausschicken.

Man trenne unten angefügten Bestellzettel ab und sende ihn mit dem Geldbetrage an unsere Adresse.

Für Uebersendung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes", „Post Money Orders" oder „Express Money Orders". Wer Bargeld schickt, schreibe das Wort „Registered" auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben", sonst ist die Uebersendung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Zettel zu schreiben, und klebe das Kuvert sorgfältig zu.

☞ Bitte, hier abschneiden! ☜

An den „Courier", Regina, Sask.

Beiliegend übersende ich Ihnen:

Bezahlung für den **„Courier"** bis zum 1. Januar 1918 (Jeder ersieht vom gelben Zettel auf seiner Zeitung wieviel er noch bis zum 1. Januar 1918 zu bezahlen hat.) ..... $.....

Dazu Vorausbezahlung bis zum 1. Januar 1919 ..... $2.00

Für den neuen großen Courier-Kalender „Der Deutsch-Canadische Hausfreund für das Jahr 1918", nur 25c und 10c für Porto ..... $ .35

Zusammen ..... $.....

(Nicht gewünschtes bitte zu durchstreichen.)

Wiederverkäufer für unseren neuen großen 1918 Kalender an allen Orten gesucht.

Mein Name ist: .....

Meine Postoffice Adresse ist: .....

Provinz: .....

Man adressiere das Kuvert, das diesen Zettel und den Geldbetrag enthält:

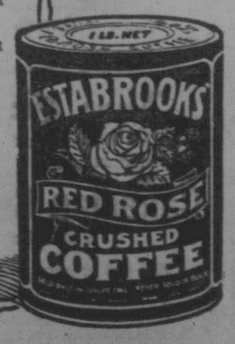
„Courier" 1835 Halifax Str. Regina, Sask.

Was ist zerdrückter Kaffee

Kurz gesagt, zerdrückter Kaffee sind Kaffeebahnen, zwischen stählernen Rollen nur gerade genügend zerdrückt, um dieselben in gleichmäßige kleine Stücke zu zerteilen von denen die bittere Schale und der Staub mittelst Luftzug entfernt wird.

Dieses Verfahren ergibt einen reinen Kaffee, der sich selbst setzt, und zu dem also kein Ei verwendet zu werden braucht, um ihn sich setzen zu lassen. Red Rose-Kaffee ist ebenso leicht zu bereiten als Red Rose Tee, und sein Geschmack und Aroma sind, wenn mit anderen gemahlenen Kaffeesorten verglichen, ein Vergnügen.

Verkauft nur in doppelt versiegelten Büchsen, um ihn gut zu erhalten.

Derselbe Preis wie vor drei Jahren.

Red Rose Coffee